

Feuriger Elias

LEONBERG. Der Museumszug Feuriger Elias der GES Stuttgart e. V. pendelt am 9. Februar von Korntal und Weil der Stadt aus zum Leonberger Pferdemarkt. Die 92 Jahre alte, vereinseigene Dampflok mit der Nummer 16 zieht den Hohenzollernzug. In Leonberg gibt es ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zum traditionellen Pferdemarkt. Die über 100 Jahre alten Waggons mit offenen Plattformen laden zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Im Speisewagen gibt es Kaffee, Brezeln, kleine Vesper und Getränke. Das Zugpersonal gibt gerne Auskunft über die Fahrzeuge. Der Zug fährt in Korntal um 9.16 Uhr, 12.16 Uhr und um 16.16 Uhr ab. In Weil der Stadt fährt der Zug um 10.46 Uhr, 14.12 Uhr und um 17.46 Uhr ab. Eine Rückfahrkarte auf dem Teilstück bis Leonberg kostet für Erwachsene jeweils 13 Euro. Für Familien werden vergünstigte Fahrkarten angeboten. Fahrkarten für die Gesamtstrecke Korntal-Weil der Stadt und zurück sind ebenfalls erhältlich. Die Fahrkarten sind im Zug erhältlich.

Paradiesisches Kabarett

OBERBERKEN. Wo liegt das Paradies? Wie komm ich da hin? Und was zieht ich dort an? Auch der Kabarettist Alfred Mittermeier weiß keine Antwort. Aber falls es dieses Paradies wirklich gibt, dann will er da rein. Doch ganz so einfach ist das nicht! Das größte religiöse Wahrsprechen mit unbestimmbarer Wahrscheinlichkeit hat seine Tücken. Alfred Mittermeier begibt sich in seinem neuen Programm „Paradies“ am Sonntag um 19 Uhr in der Schurwaldhalle in Oberberken auf die Suche nach dem menschlichen Sehnsuchtsort: Ein bayerischer Kabarettist als Kamel, das mit überirdischen Punkten durch ein Nadelohr ins Paradies marschiert. Die Veranstaltung ist bewirtet. Eintritt: 18 Euro.

Märkte & Museen

Wenn es dunkel wird

BRUCHSAL. Am Samstagnachmittag um 17 Uhr findet im Schloss Bruchsal eine Entdeckungstour für Kinder ab sechs Jahren statt. Es geht beim Klang einer Flöte in die geheimnisvolle Welt des Bruchsaler Schlosses und mit Taschenlampen werden spannende Stellen erleuchtet. Spiegel und Blattgold leuchten geheimnisvoll im Schein der Kerzen. Hat sich der Hofstaat des Fürstbischofs gerade erst zur Ruhe zurückgezogen? Fast hört man noch das Rascheln der seidenen Kleider, klirrende Weingläser und den Klang einer Querflöte. Eintritt: Erwachsene 12 Euro, Familien 30 Euro. Telefonische Anmeldung erforderlich beim Service Center Schloss Bruchsal: 0 72 51/ 74 26 61.

Seife aus dem Kloster

MAULBRONN. Die Klosterverwaltung bietet am Sonntag, 14 Uhr, Familienpaß im Kloster Maulbronn an. Beim Rundgang durch die mittelalterliche Anlage wird der Alltag der Mönche wieder lebendig. Anschließend können Groß und Klein bei der Herstellung einer Seife ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Eine Anmeldung ist unter Telefon 0 70 43 / 92 66 10 erforderlich. Preis: 15 Euro für Erwachsene, 7,50 Euro für Kinder.

Touren & Themen

Blumen und Blüten

NEU-ULM. Das Kultur- und Tagungszentrum Erwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm verwandelt sich an diesem Wochenende in ein Blumen- und Blütenparadies. Mehrere Tausend Orchideen verzieren das Foyer, die Treppen und alle Räume. Liebhaber und Züchter aus aller Welt präsentieren ihre Kreationen. Dieses farbenprächtige Meer an Blüten lädt alle Besuchenden ein, dem grauen Februar zu entfliehen. Die Deutsche Orchideengesellschaft informiert unter anderem über Zucht und Pflege der exotischen Pflanzen. Kunstwerke zum Thema Orchidee und Fachvorträge runden die Ausstellung ab. Der Eintritt kostet 8 Euro. Geöffnet ist die Schau freitags und samstags von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 17 Uhr.

Virtuelles Schnorcheln

FILDERSTADT. Durch atemberaubende Korallenriffe, geheimnisvolle Schiffswracks und spannende Unterwasserhöhlen tauchen – während man normalerweise weit Reisen in ferne Länder vornehmen muss, um spannende und unvergessliche Tauchgänge zu erleben, ist das am 8. und 9. Februar auch im Fildorado in Filderstadt möglich. Hier findet jeweils von 11 bis 19 Uhr eine weitere Ausgabe der weltweit ersten Virtual-Reality-Schnorchel-Attraktion statt. Ausgestattet mit VR-Unterwasserbrillen, können große und kleine Badegäste ab 6 Jahren ein virtuelles Schnorchelerlebnis genießen. Gebühr zusätzlich zum Badeintritt: 3 Euro.



Bei einem nächtlichen Museumsbesuch entdecken Kinder mit Taschenlampe die Räume und Ausstellungsstücke.

Foto: Museum Hohentübingen/Faden

Spannung hoch vier

Krimidinner, Nachtwächterrundgang, Tätersuche und nächtlicher Museumsbesuch – Vier Tipps zum Gruseln

Spannend und aufregend sind die folgenden vier Erlebnisse, bei denen man mal mehr, mal weniger Teil der Handlung sein wird. Geeignet für Familien mit und ohne Kinder.

VON ANNETTE FRÜHAUF

Nachts im Museum

Wenn im Museum im Schloss Hohentübingen die Lichter ausgehen, knipsen die jungen Besucher ihre Taschenlampen an und sind dann ganz unter sich. „Die Eltern bleiben meist zuhause“, erzählt Angelika Thieme vom Bürger- und Verkehrsverein Tübingen von den Führungen „Nachts im Museum“. Im Dunkeln wartet so manche Überraschung: Wandern da nicht gerade die Eiszeitfiguren umher? Stammt die Leise Mumie von der Knochenflöte? Selbst die Mumien erscheinen lebendig – alles scheint in Bewegung zu geraten. Schatten verzerrten die Proportionen, und Gestalten tauchen aus der Finsternis auf. Mit interessanten und spannenden Geschichten aus der Steinzeit, dem Alten Ägypten oder der Antike wird der Ausstellungsbesuch zum nächtlichen Abenteuer.

- In Tübingen findet „Nachts im Museum“, empfohlen ab 5 Jahren, im Museum für Alte Kulturen, im Boxenstopp, dem Auto-, Zweirad-, Spielzeug-Museum und im Botanischen Garten statt. Termine und Preise unter: www.unimuseum.uni-tuebingen.de oder www.tuebingen-info.de.

- In Stuttgart gibt es das Angebot im Schloss Rosenstein, nächster Termin: 21. Februar, 18 und 19.30 Uhr. Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 6 Euro. Weitere Infos: www.naturkundemuseum-bw.de/aktuell/nachricht-museum-bei-nacht. Für Erwachsene findet

am 14. Februar um 21 Uhr „Nachts bei den Sauriern“ im Museum am Löwentor statt.

Beim Krimi Dinner

Für die Mörderjagd in den eigenen vier Wänden ist die Auswahl an Krimispielen groß. Die Schauplätze und das Szenario sind vielfältig: Von Chicago über ausschweifende Partys der Goldenen Zwanziger bis hin zur glamourösen Zirkuswelt reicht das Angebot. Der Mord im Zirkus Martini etwa bietet acht Rollen für acht Erwachsene, empfohlen ab 16 Jahren. Das Spiel enthält acht Rollenbeschreibungen, Hinweise für die jeweiligen Spielrunden und ein Gastgeberheft, das vor dem Krimispiel gelesen werden soll und keinen Hinweis auf den Täter enthält – alle machen mit. Der Organisator schickt zur optimalen Vorbereitung allen Gästen vorab die Einführung und ein paar persönliche Hinweise zur Rolle. Einige Spiele enthalten noch Tischkarten, empfehlen passende Menüs und machen sogar Musikvorschläge. Wer mag, darf auch äußerlich in seine Rolle schlüpfen und verkleidet sich. Die Vorbereitung ist bereits spannend! Die Spielregeln sind schnell erklärt: Nur der Mörder darf lügen. Jetzt heißt es: Fragen stellen, kombinieren und aufdecken. Manège frei!

- Das mörderische Spielvergnügen von Mord bei Tisch Zirkus kostet 22,95 Euro, www.mordbeitisch.de/spiele/zirkus/

Der Nachtwächterrundgang

„Hört ihr Leut“ und lasst euch sagen, unsere Glocke hat neun geschlagen“, beginnt Gerd Diebold mit Schlag 21 Uhr seinen Rundgang durch Weil der Stadt. In seinem historischen Gewand mit dem schwarzen Hut, dem langen, dunklen Umhang, der Hellebarde und der Laterne tut er ins Horn, das bei einem Nachtwächter natürlich nicht fehlen darf. „Früher sorgte der Nachtwächter bei Dun-

kelheit für Sicherheit und Ordnung und sagte teilweise auch die Zeit an“, erklärt der Gästeführer, der mit Nachtwächter Kollege Manfred Nittel regelmäßig schaurig-schöne Begebenheiten aus der ehemaligen freien Reichsstadt zum Besten gibt.

Vom städtischen Spital, das rund 600 Jahre lang Armenhaus und Altenheim in einem war, geht es in Richtung alter Stadtmauer. Das mittelalterliche Treiben erwacht bei den

„Im Roten Turm des Stadtverlies ist unsere Sammlung historischer Foltergeräte.“

Gerd Diebold Nachtwächter Weil der Stadt

Foto: Frühauf

Geschichten des Nachtwächters wieder zum Leben. Im Roten Turm, dem ehemaligen Stadtverlies, hängen und stehen allerlei alte Gerätschaften. „Das ist unsere Sammlung historischer Foltergeräte“, sagt Diebold und zeigt auf einen Schacht, in dem ein Skelett liegt. „Das ist aus Plastik“, beruhigt er seine Zuhörer und erzählt weiter von den unschönen Methoden der Bestrafungen vergangener Jahrhunderte. Über die frisch renovierte Stadtmauer geht es weiter zur nächsten Sta-

tion auf den Spuren des letzten offiziellen Nachtwächters Franz Schöninger, der von 1928 bis 1945 seinen Dienst in der Stadt verrichtete. Zu jedem Schauplatz gibt es die passenden Geschichten.

- Nachtwächterführung am 17. April um 21 Uhr, Treffpunkt an der Stadt- und Tourist-Information Weil der Stadt. Kosten: 2,50 Euro, für Kinder kostenfrei. Weitere Termine unter www.weil-der-stadt.de. Sonderrundgänge für Gruppen können unter den Telefonnummern 0 70 33 / 52 11 33 gebucht werden.

Auf Tätersuche in Esslingen

Bei den interaktiven Krimitouren durch die historische Altstadt von Esslingen gehen die Teilnehmer selber auf Mördersuche. „Dabei kommen die Hinweise von Schauspielern, auf die die Teilnehmer immer wieder treffen“, erklärt Rolf Schaible von der Firma Kreativität, die diese Touren anbietet. Kriminalistischer Spürsinn ist von Vorteil – und wer die richtigen Fragen stellt, kommt dem Täter schneller auf die Schliche. Wer eine Gruppenführung bucht, kann zwischen verschiedenen Touren wählen, beispielsweise „Mordsgeschichten für starke Nerven“ buchen. Die sollte man bei den Begegnungen mit wilden Kreaturen, Schattenwesen und Blutsaugern auch haben.

Nicht weniger Spannung verspricht die Tour „Henker, Mörder, Spukgestalten“. Hier weht ein Hauch des Todes durch die Gassen der Esslinger Altstadt. Mitspieler begeben sich auf eine Zeitreise und in ein dunkles Kapitel der Esslinger Stadtgeschichte. Es geht zurück in die Zeit der Hexenverfolgung ins 16. und 17. Jahrhundert, wo der Aberglaube so manchen beherrschte und für andere zum tragischen Schicksal wurde.

- Alle weiteren Informationen: www.esslingen-erlebnissführungen.de

Freier Eintritt mit Kuss-Aktion

LUDWIGSBURG (red). In der Woche vom Valentinstag, 10. bis 16. Februar, erhalten alle Paare, die sich an der Kasse eines Schlosses einen Kuss geben, freien Eintritt. An der Aktion beteiligen sich das Residenzschloss Ludwigsburg sowie die Schlösser Heidelberg, Weikersheim, Schwetzingen, Bruchsal Mannheim, Rastatt, Mergentheim, Solitude, Tettmang und Bad Urach. Fast 1000 Paare waren es, die 2019 so ihren Eintritt per Kuss bezahlt hatten.

In diesem Jahr bietet die Schlossverwaltung Ludwigsburg außerdem eine neue Führung „für Verliebte und solche, die es werden wollen“ am Valentinstag, 14. Februar, 18 Uhr, an. Laura Imprescia begleitet auf einem romantischen Spaziergang durchs Residenzschloss und erzählt Liebesgeschichten aus vergangenen Zeiten. Beim Rundgang bleibt den Paaren auch Zeit für ein stimmungsvolles Selfie im Schloss. Wegen der beschränkten Plätze ist für diesen Termin eine Anmeldung bei der Hotline von Schloss Ludwigsburg erforderlich, Telefon 0 71 41 / 18 64 00. Auch in diesem Jahr gilt wieder: Alle, die ihr Foto vor dem Residenzschloss oder einem der anderen teilnehmenden Schlösser bis zum 18. Februar unter #Küssmichim-Schloss hochladen, nehmen zudem an einer Verlosung teil.

www.schloesser-und-gaerten.de

Spielscheune und Zwergschafe

Kaffeezeit Auf dem Hofgut Hügler bei Ravensburg können Eltern essen und die Kinder spielen

VON ANNETTE FRÜHAUF

RAVENSBURG. Auf dem ehemaligen Bauernhof in Bottenreute dreht sich viel um die kleinen Gäste, ganz egal ob beim sonntäglichen Bauernbrunch, bei einer Dinnette aus dem Steinofen oder bei Kaffee und Kuchen – natürlich alles aus regionalen Zutaten und selbst gemacht. Während die großen Gäste gemütlich ihren Kaffee genießen, toben die Kleinen in der Spielscheune oder bauen fantasievolle Gebäude aus den bunten Bausteinen im Obergeschoss des Cafés.

Die Großen können sich auf den Minigolfbahnen messen, im Sommer im Kirschgarten die süßen Früchte pflücken und im Maislabyrinth nach dem richtigen Weg suchen. Eine Wiese lockt zum Discgolfwerfen. Gruppen können auf Anfrage Bauernhof-Olympiade erleben.

An den Bauernhof erinnert das Modell der schwarz-weiß gefleckten Kuh im Innenhof, an der Besucher ihr Melkfähigkeiten testen können. Ganz lebendig sind die Zwergschafe Lisa und Luisa und ihre Kinder Bella und Benja sowie die zahlreichen Hasen und Meerschweinchen. Esel Bobby und seine Gefährtin Susy dürfen geflückert werden. Auch Wildtiere wie Vögel, Fledermäuse und Wildbienen fühlen sich auf dem Hof wohl und fin-



Gastraum im Gut Hügler

Foto: Kiunke

den Unterschlupf in Nisthilfen und Insektenhotels. Wer den Aufenthalt mit einem Besuch zum Beispiel im wenige Minuten entfernten Museum Ravensburger verbinden möchte, kann den Aufenthalt in einer der familienfreundlichen Ferienwohnungen verlängern. In der Stadt Ravensburg gibt es neben dem Spielmuseum auch Audio-

Info

Café Hügler

- **Adresse** Gut Hügler, Bottenreute 5-7, 88214 Ravensburg. Familienbrunch gibt es jeden Sonn- und Feiertag von 9.30 bis 12 Uhr, Erw. 18,90 Euro. Kinder ab 3 Jahren bezahlen 1,50 Euro pro Lebensjahr. Im Winter ist durchgehend nur von Fr bis So von 8 bis 21 Uhr geöffnet mit Nutzung der Spielscheune. Details unter www.guthuegle.de
- **Ravensburg Museumsviertel** Ravensburg mit vier verschiedenen Häusern, darunter auch ein Spielmuseum von Ravensburg. Für Familien mit Kindern eignet sich auch die Kinderstadtrallye. Mehr Infos unter www.ravensburg.de (af)

guides – so können Kinder und Erwachsene vieles entdecken. Im Museumsviertel befinden sich auch das Kunstmuseum, das Wirtschaftsmuseum und das Museum Humpis-Quartier. Wer die Stadt auf eigene Faust entdecken möchte, macht eine Stadtrallye, die rund eine Stunde kreuz und quer durch Ravensburg führt.